

# 10 wichtige Worte von Fritz Gempel

Ein Danke an die Band reload. Der Name reload bedeutet auf deutsch etwa „neu aufgeladen“ oder auch „neu erfunden“. Meine Rede an Sie trägt den Titel „10 wichtige Worte für die nächsten 10 Jahre“ – Sie werden sehen und hören, dass es in der Zukunft für uns alle sehr oft darum geht, etwas zu „reladen“.

## Wort Nr. 1: Innovation

Innovationen sind mehr als Verbesserungen im Detail. Innovationen schaffen Fortschritt, machen Wege in neue Welten frei (*Unser Foto zeigt dazu den implantierten Handychip*). Innovationen sind nicht immer HighTech. Innovationen können auf der Basis der Nürnberger Rostbratwurst basieren (*wir beweisen das heute Abend*). Das Führungsverhalten der Unternehmerinnen und Unternehmer und der Führungskräfte in den Betrieben kann Innovationen fördern und begünstigen. Wir brauchen dazu:

- **Mut**, um das bisher noch nicht gedachte im eigenen Kopf entstehen zu lassen.
- **Personale Verantwortung** als kreative Triebfeder jedes „gesunden Egoisten“
- Ein **angstfreies Miteinander**, in dem auch Fehler gemacht werden dürfen.
- Die Aussicht auf persönlichen **Vorteil, Belohnung, Lob und Anerkennung**.

Meine Empfehlung: Nehmen wir selbst soviel Innovationsfreude wie möglich in uns auf und tragen sie in unsere Unternehmen hinein. Wir werden Innovationsführerschaft ernten, aus der fast zwangsläufig Marktführerschaft entsteht.

## **Wort Nr. 2: Wissen**

Wir sind in der **Industriegesellschaft** groß geworden und finden uns in der **Wissensgesellschaft** wieder (*das allgegenwärtige Laptop ist eines der Symbole dieser Veränderung*). Die Wissensgesellschaft ist dabei kein akademischer Zirkel, sondern das lebendige Miteinander all der Menschen, die nimmersatt immer neues Wissen aufnehmen wollen und mit ihren Händen und Köpfen zu Wertschöpfung werden lassen. Die Fleischerei-Fachverkäuferin, die auch fachkundige Tipps zur gesunden Ernährung geben kann, gehört zu dieser Wissensgesellschaft - die bloße „Wurstaufschneiderin“ jedoch nicht. Die Wissensgesellschaft lässt neue Zukunftsstädte entstehen. Die Wachstumsregionen der Industriegesellschaft lagen an Flüssen oder in der Nähe von Rohstoffvorkommen. Die Boomtowns der Wissensgesellschaft werden dort sein, wo die kreative Klasse gerne leben und arbeiten will.

Meine Empfehlungen:

Erstens: Werden Sie selbst mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Teil der kreativen Klasse der Wissensgesellschaft.

Zweitens: Gehen Sie mit Ladengeschäften dorthin, wo die Wissensgesellschaft wächst und wachsen sie mit ihr. Es ist leichter, sein Geld mit den Gewinnern einer Gesellschaft zu verdienen.

### Wort Nr. 3: Flexibilität

Ich meine damit Meta-Flexibilität, also eine Flexibilität auf verschiedenen Ebenen. Das verlangt zunächst die räumliche und zeitliche Flexibilität, seinen Geschäften und seiner Arbeit an den Orten und zu den Zeiten nachzugehen, die der Markt von uns verlangt. Meta-Flexibilität ist das wesentliche Merkmal der erfolgreichen Menschen in einem Wirtschaftsleben, das von immer schnellerer Veränderung geprägt ist. **Die Sicherheit dieses Wirtschaftslebens ist nicht mehr die Beständigkeit als solche, sondern sie liegt in der Beständigkeit des Wandels.** Meta-Flexibilität kennzeichnet **umfassend bewegliche Menschen**, die mit mehreren Berufen, mehreren Aus- und Weiterbildungen und vielleicht mehreren Existenz- und Geschäftsgründungen ihren Weg durchs Leben gehen. In einem solchen – künftig sehr wahrscheinlichen – **meta-flexiblen Arbeitsleben** werden wir uns immer wieder neu erfinden. Eine Mehrheit lebt Meta-Flexibilität heute schon im **Bereich der Partnerschaften**. Denn viele von uns bevorzugen - auf ihr ganzes Leben gesehen - die **serielle Monogamie, also Treue, aber hintereinander**. So wie der erste Beruf immer häufiger nicht mehr der Beruf fürs Leben ist, so wie der erste Arbeitgeber immer häufiger nicht mehr der Arbeitgeber fürs Leben ist, so ist auch immer öfter die erste Partnerin oder der erste Partner nicht mehr die „bessere Hälfte“ für das ganze Leben.

Meine Empfehlung: Trainieren Sie diese Meta-Flexibilität für sich selbst und geben Sie diese fantastische Fähigkeit an Ihre Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter. Wir sind als Menschen grundsätzlich für diese Meta-Flexibilität geschaffen, wir müssen uns nur wollen trauen.

## Wort Nr. 4: Transparenz

Transparenz macht die Führung von Unternehmen wesentlich einfacher. Wenn jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter weiß, was das Unternehmen verdient, was Vorgesetzte und Kollegen verdienen, wo künftig investiert wird und wie die Zukunftsplanung aussieht, dann werden ungeahnte Kräfte für das Unternehmen nützlich gemacht. **Information ist eine zwingende Voraussetzung von Motivation. Wer keine Information gibt, fördert die Spekulation.** Wir konnten beispielsweise mit unseren Personalmonitoring-Aufträgen beweisen, **dass Gehaltszufriedenheit zu ähnlichen Teilen aus Geld und Information besteht.** Der Mut zum transparenten Unternehmen wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit mehr Leistung und mehr Leistungsfreude und von Kunden und Partnern mit mehr Vertrauen honoriert. Auch in einem transparenten Unternehmen gibt es Geschäftsgeheimnisse. Aber **die Kultur der offenen und vollständigen Information** bringt nachweislich mehr wirtschaftlichen Erfolg als die **Unkultur der Geheimniskrämerei.**

Meine Empfehlung: Informieren Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser über das Unternehmen, seine Zahlen, Produkte, Kunden, Marktstellung. Machen Sie sich das enorme Wissen der Mitarbeiterschaft zu Nutzen, machen Sie aus Führungskräften echte Co-Manager.

## Wort Nr. 5: Führung

Die real nicht funktionierenden Führungsmodelle auf dieser Welt sind hinreichend bekannt, sie werden trotzdem immer wieder getestet: **Sozialismus** funktioniert nicht und endet mit dem sozialen Bankrott. **Basisdemokratie** funktioniert auch nicht und mündet logisch in kollektiver Handlungsunfähigkeit. **Diktatur** funktioniert auch nicht, denn Diktatoren

werden meist ermordet. Das in der Praxis erfolgreiche Führungsverhalten ist „Führen durch Vorbilder“. Jeder von uns, der führen will, muss Vorbild sein.

**Die Unternehmen brauchen keine Chefs, die nicht zu Vorbildern taugen.**

Führen durch Vorbild sein, das ist gekennzeichnet von

- **Leistung.** Vorbilder müssen mehr und bessere Leistung geben.
- **Erfolg.** Vorbilder müssen Erfolg haben und mit diesem Erfolg vorbildlich umgehen.
- **Demut.** Vorbilder sollten Demut bewahren, weil Sie ihren Erfolg auch dem Glück und der Gnade schulden.
- **Achtung.** Vorbilder sollten Achtung vor der Arbeit als solcher haben – auch der Arbeit, die nicht zur Karriere führt.

Meine Empfehlung: Geben wir uns alle jeden Tag ein klein wenig diesen sanften Tritt in den eigenen Hintern, um unsere Verpflichtung zu erfüllen, als Vorbild zu wirken und als Vorbild zu führen.

### **Wort Nr. 6: Werte**

Werte haben nichts mit Geld zu tun. Aber, wo keine Werte mehr sind, dort ist früher oder später auch kein Geld mehr. **Markt und Wettbewerb zeigen sich gerade in unserer Zeit von einer manchmal fast göttlichen Gerechtigkeit.** Der Markt belohnt die Einhaltung ethischer Standards. **Die Wirtschaftskraft des Guten verändert die Märkte der Zukunft.** Soziale Kompetenz und gesellschaftliche Verantwortung werden zur Voraussetzung für persönlichen und unternehmerischen Erfolg.

Meine Empfehlung: Lassen Sie uns ein neues Werte-Management aufzubauen und darstellen, das auf diesen Pfeilern beruht:

- **Human Welfare.** Wir beweisen, dass es den Menschen mit unseren Unternehmen und unseren Produkten gut geht. Das gilt gegenüber Mitarbeitern und Lieferanten.
- **Social Welfare.** Wir beweisen, dass unser Unternehmen einen aktiven Beitrag zu einem friedlichen Miteinander in einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft leistet.
- **Animal Welfare.** Wir beweisen, dass Fleischessen und Tierschutz kein Widerspruch sind und geben den Menschen das gute Gewissen beim Genuss tierischer Lebensmittel.
- **Nature Welfare.** Wir beweisen, dass wir mit unserer Arbeits-, Wirtschafts- und Lebensweise schonend mit den vorhandenen Ressourcen umgehen.

## Wort Nr. 7: Vielfalt

**Ähnliche Menschen treffen ähnliche Entscheidungen.** So wundert es nicht, dass die Entscheidungen unserer Wirtschaftsführer in ganz unterschiedlichen Unternehmen sehr ähnlich sind – es sind ja auch fast ausnahmslos etwa 55jährige Männer mit kräftigen Bäuchen unter eleganten Anzügen. (... nichts gegen diese Leute ... ich nähere mich ihnen selbst immer weiter an ...)

**Ich bin fest überzeugt, dass Vielfalt den Fortschritt begünstigt.** Unternehmen, die aus Männer und Frauen, aus Jungen und Alten, aus Menschen verschiedener Nationalität, verschiedenem Glaubens und verschiedenen Lebensformen bestehen, werden auf Herausforderungen vielfältige Lösungen finden. Vielfältige Mitarbeiter lassen uns auch die immer vielfältigeren Konsumenten erreichen. **Wohlgemerkt: Ich meine Vielfalt – oder Diversity - hier als Produktions- und Vertriebsverfahren, nicht als soziale Aufgabe.**



Meine (ganz praktischen) Empfehlungen: Schaffen wir Kinderkrippenplätze und wir holen die leistungsstarken jungen Mütter in die Unternehmen. Bieten wir den 50jährigen Weiterbildung, um sie als Altersperlen und Altersdiamanten in unseren Betrieben glänzen zu lassen. Hören wir auf mit der Frühverrentung hochleistungsfähiger Menschen.

### **Wort Nr. 8: Gesundheit**

Alle 10 Jahre wächst die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen bei uns um etwa 2 Jahre. Jeder zehnte Euro wird für Gesundheit ausgegeben. Jeder vierte Deutsche ist Mitglied in einem Fitnessstudio ... **Gesund sein wollen und gesund aussehen wollen** kennzeichnet einen Megatrend dieser Gesellschaft. Das Lebensmittel Fleisch, von dem fast alle heute Abend in irgendeiner Weise leben, gilt für die meisten aber nicht als gesund. Wenn wir zur Kompetenz für gutes Essen die Kompetenz für gesunde Ernährung hinzugeben, verdoppeln wir unsere Chancen.

Meine Empfehlung: Versprechen wir nicht mehr nur „wohliges Gaumen“ und „sattge Bäuche“, sondern auch Gesundheit, Fitness und Schönheit. Das Lebensmittel Fleisch ist in wunderbarer Weise geeignet, diese Versprechen auch einzuhalten.

### **Wort Nr. 9: Kreativität**

**Kreativ sein wollen täten wir ja schon, aber kreativ sein dürfen haben wir uns nicht getraut.** Frei nach Karl Valentin könnte man es so für viele Unternehmen beschreiben. Kreativität kann so enorm viel Energie freisetzen, so enorm viel Wertschöpfung erzeugen: Die Regeln für Kreativität:



Fritz Gempel marketing works  
Höfener Straße 10  
90763 Fürth

**web** [www.gempel.de](http://www.gempel.de)  
**mail** [info@gempel.de](mailto:info@gempel.de)

- Kreativität baut auf Wissen, Erfahrung und Verständnis auf.
- Kreativität braucht Freiraum im Denken und Handeln.
- Kreativität kann durch Einsicht, Erleben und Üben gefördert werden.
- Kreativität entsteht in der Auseinandersetzung mit fremdem Wissen
- Kreatives Arbeiten motiviert und schafft Erfolg.
- Kreative Menschen schaffen Innovationen, Wohlstand und Lebensqualität

Meine Empfehlung: Klagen wir weniger. Nutzen wir die Zeit, um uns neue Lösungen einfallen zu lassen. Denken und produzieren wir einen **Unterschied** zu den anderen Anbietern. Verdienen wir unser Geld mehr damit, **einen Unterschied zu produzieren.**

#### **Wort Nr. 10: Dankbarkeit**

Dankbarkeit ist im Arbeitsleben gegenseitig hilfreich. Wir dürfen als Arbeitgeber darüber nachdenken, **warum wir allen Grund haben, für unsere Mitarbeiter dankbar zu sein.** Und wir dürfen als Mitarbeiter darüber nachdenken, **warum wir allen Grund haben, für diese Arbeitsplätze dankbar zu sein.** Mein 10jähriges Geschäftsjubiläum gibt **mir** Grund zur Dankbarkeit: Und so sage ich Danke an meine Kunden, Danke an Partner und Freunde, Danke an meine Mitarbeiter, Danke an Sie alle.

***Das Büffett ist eröffnet!***

***Lassen Sie uns Party machen und Spaß haben!***



Fritz Gempel marketing works  
Höfener Straße 10  
90763 Fürth

**web** [www.gempel.de](http://www.gempel.de)  
**mail** [info@gempel.de](mailto:info@gempel.de)